

Wilhelm Müller

Interpretiere Müllers Gedicht „Jägers Lust“. Überlege dir, wie man dieses Gedicht vertonen könnte. Suche nach einer Liedfassung des Gedichtes und vergleiche sie mit deinen Ideen.

Jägers Lust

Es lebe, was auf Erden
Stolziert in grüner Tracht,
Die Wälder und die Felder,
Die Jäger und die Jagd!

Wie lustig ist's im Grünen,
Wenn's helle Jagdhorn schallt,
Wenn Hirsch' und Rehe springen,
Wenn's blitzt und dampft und knallt!

Ich hab mir schwarz gesenget
Das rechte Augenlid:
Was tut's, da mich mein Dirnel
So schwarz auch gerne sieht?

Mein Stutz und meine Dirne,
Sind die mir immer treu,
Was tu ich weiter fragen
Nach Welt und Klerisei?

Im Walde bin ich König,
Der Wald ist Gottes Haus;
Da weht sein starker Odem
Lebendig ein und aus.

Ein Wildschütz will ich bleiben,
So lang die Tannen grün,
Mein Mädchen will ich küssen,
So lang die Lippen glühn.

Komm, Kind, mit mir zu wohnen
Im freien Waldrevier!
Von immergrünen Zweigen
Bau ich ein Hüttchen dir.

Dann steig ich nimmer wieder
Ins graue Dorf hinab,
Im Walde will ich leben,
Im Wald grabt mir ein Grab!

Daß nicht des Pfarrers Kühe
Darauf zur Weide gehn:
Das Wild soll drüber springen.
Kein Kreuz im Wege stehn.